

## Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 23.01.2014

5

### Inhaltsverzeichnis

Vorschlag zur Tagesordnung.....	2
1 Begrüßung und Formalia.....	3
Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 09.01.2014.....	3
2 Berichte und Protokolle.....	21
Protokoll der GF-Sitzung vom 07.01.2014.....	21
Protokoll der Sonder-GF-Sitzung vom 09.01.2014.....	24
Protokoll der GF-Sitzung vom 14.01.2014.....	24
Quartalsbericht Geschäftsbereich Soziales 04/2013.....	26
3 Wahlen und Entsendungen.....	32
4 geschlossene Sitzung.....	33
5 Antrag 13/082 Änderung der Beitragsordnung 3. Lesung.....	34
6 FA 13/107 elbMUN e.V.....	36
7 FA 13/112 auf Förderung für: »GOTHAM CITY – Eine Stadt sucht ihren Helden« .....	38
8 Antrag 13/108 Verlängerung der Projektgruppe "festival contre le racisme".....	39
9 Antrag 14/004 Beschaffung von Mikrofonen für den Materialverleih.....	40
10 Finanzantrag 14/005 Förderung Pfingstexkursion BIW 2014.....	41
11 Info-TOP Studentische Wahlen als reine Briefwahl.....	42
12 FA 14/006 Ringvorlesung „Flucht, Asyl und sozialer Arbeit“.....	43
13 Antrag 14/007 zu den Daten der Austritte.....	44
14 Antrag 14/008 Verzicht auf Beitritt zu einer FinV 2015 der KSS .....	45
15 Antrag 14/009 Klapptische für das Sitzungszimmer.....	46
16 Sonstiges.....	47

10

## Vorschlag zur Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
  - (a) Allgemeines
  - (b) Diskussion der Tagesordnung
  - (c) Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 09.01.2014
- 5 2. Berichte und Protokolle
  - (a) Protokoll der Gf-Sitzung vom 07.01.2014
  - (b) Protokoll der Sonder-GF-Sitzung vom 09.01.2014
  - (c) Protokoll der GF-Sitzung vom 14.01.2014
  - (d) Quartalsbericht Geschäftsbereich Soziales 04/2013
- 10 3. Wahlen und Entsendungen
4. geschlossene Sitzung
5. Antrag 13/082 Änderung der Beitragsordnung 3. Lesung
6. FA 13/107 elbMUN e.V.
7. FA 13/112 „Gotham City“
- 15 8. Antrag 13/108 Verlängerung Projektgruppe „festival contre le racisme“
9. Antrag 14/004 Beschaffung neuer Mikrofone
10. FA 14/005 Förderung Pfingstexkursion
11. INFO-TOP Studentische Wahlen als reine Briefwahl
12. FA 14/006 Ringvorlesung
- 20 13. Antrag 14/007 zu den Daten der Austritte
14. Antrag 14/008 Verzicht auf Beitritt zu einer FinV 2015 der KSS
15. Antrag 14/009 Klapptische für das Sitzungszimmer
16. Sonstiges

## 1 Begrüßung und Formalia

### Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 09.01.2014

Versammlungsleiter: Sascha Schramm

Protokollant: Marius Walther

5

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr

Sitzungsende: 23:23 Uhr

Es sind 22 von 31 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

10

## Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
1a FA 14/001 USZ Dresden Volleyball – Fakultätencup.....	2
1b INI 14/003 USZ Free to Move.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	3
3 Wahlen und Entsendungen.....	3
4 Geschlossene Sitzung.....	6
4a INI 14/004 Mikros für den Materialverleih.....	6
4b FA 14/002 Klausurtagung, Wahlperiode 2013/2014.....	6
5 AE-Ordnungsänderung 13/079 §2 – AE-Berechtigte, 3. Lesung.....	8
6 Antrag 13/082 Beitragsordnungsänderung 3. Lesung.....	9
7 Antrag 13/106 Beratungsstatistik .....	10
8 FA 13/107 elbMUN e.V .....	11
9 Antrag 13/108 Verlängerung der Projektgruppe „festival contre le racisme“.....	11
10 FA13/110 Förderung der Tharandter Gespräche.....	12
11 FA 13/111 auf Förderung einer deutsch-polnischen Jugendbegegnung.....	12
12 FA 13/112 auf Förderung für: „Gotham City – Eine Stadt sucht ihren Helden“.....	12
13 Sonstiges.....	12

## 1 Begrüßung und Formalia

### Diskussion der Tagesordnung

- 5 FA Fakultätencup auf 1a  
INI USZ auf 1b  
INI Mikro auf 4a  
FA Klausurtagung 4b

- 10 **Keine Gegenrede.**  
**Damit ist die Tagesordnung so angenommen.**

### Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 19.12.2013

- 15 Seite 6: Zeile 12 – Ändern in: „So dass wir nicht auf Forderungen des Sommersemesters stizen bleiben“  
Zeile 15: für verschiedene BO Versionen  
Zeile 19: Wenn alles kommt wie abgesprochen, dann bekommen wir die BO, die bereits von uns beschlossen wurde  
Zeile 24: wenn das Rektorat, wie zugesagt, unsere BO genehmigt, dann nicht
- 20 Seite 18: Zeilen 13-16 Rechenbeispiel anpassen oder durchrechnen

**Keine Gegenrede.**  
**Damit ist das Protokoll so bestätigt.**

- 25 **1a FA 14/001 USZ Dresden Volleyball – Fakultätencup**

**Antragssteller:** Peter Hesse

- 30 **Antragstext:** Für die Verteilung von T-Shirts an die Sieger des diesjährigen Fakultätencup  
Volleyball beantrage ich hiermit 122€ Unterstützung vom StuRa. Am Fakultätencup werden ca. 60  
Studenten teilnehmen.

**Begründung:** erfolgt mündlich

- 35 **Diskussion/Nachfragen:**  
Andreas Spranger: Bittet darum, bei Wortmeldungen aufzustehen.

Joachim Püschel: Welche Sportart wird es sein?

- 40 Markus (Antragssteller): Volleyball.

Robin May: Wird das Banner aufgehängt? Wird das Logo oder das Banner auf das T-Shirt gedruckt?

- 45 Markus (Antragssteller): Es wird das Logo auf das T-Shirt gedruckt. Vorlagen dafür sind bereits  
vorhanden.  
Das Banner wird aufgehängt, sofern es vorhanden ist.

Alexander Busch: Der Termin ist ja doch relativ knapp. Seid ihr euch sicher, dass die T-Shirts noch  
rechtzeitig fertig werden?

- 50 Markus (Antragssteller): Die T-Shirts werden am Montag gedruckt, also noch rechtzeitig.

Liane Drössler: Wieso werden die Kosten beim Caterer geteilt?

Markus (Antragssteller): Das Material wird selber gestellt. Das Geld wird für den Aufwand des Zubereiten etc. aufgebracht.

- 5 **Keine Gegenrede.**  
**Damit ist der Antrag angenommen.**

## 1b INI 14/003 USZ Free to Move

- 10 **Antragssteller:** Michael Druch  
**Antragstext:** Sehr geehrte Damen und Herren,  
für den studentischen Sportfilmwettbewerb FREE to MOVE beantrage ich, im Namen des USZ der TU Dresden, hiermit 500€ für die zur Finanzierung des Preisgeldes für den zweiten Platz dienen sollen.
- 15 **Begründung:** erfolgt mündlich
- Michael Druch: Gab es schon mal im Sommersemester im StuRa. Der StuRa soll den 2. Preis zur Verfügung stellen, dieser beträgt 500€.
- 20 **Diskussion/Nachfragen:**  
Andreas Spranger: Die Veranstaltung hat bisher noch kein Geld vom StuRa bekommen, oder?  
Michael Druch: Nein.
- 25 Matthias Funke: Besser, wenn der Preis in Form eines Gutscheins und nicht als direkte Geldübergabe wäre.  
Felix Walter: Wir brauchen für alles eine Rechnung, das wäre hier nicht der Fall.
- 30 Michael Druch: Ginge es, wenn man über den Betrag eine Rechnung ausstellt?  
Robin May: Soll es einen ÄA geben?  
Michael Druch: Nein
- 35 Sascha Schramm: Warum soll es der 2. Preis sein?  
Michael Druch: 1. Preis sind 1000€ und ein Sachpreis, dieser wird vom USZ selbst bereitgestellt.  
Andreas Spranger: Wie eilig ist es? Können wir den Sachpreis für den 1. Preis übernehmen?
- 40 Michael Druch: Will doch einen ÄA stellen.  
Ginge es, wenn wir das Geld für die Organisation einplanen?
- 45 Andreas Spranger: Wenn es Rechnungen für die 500€ gäbe, ginge das. Aber nicht für Dienstleistungen oder ähnliches.  
Matthias Zagermann: Wir können nur fördern, für was wir einen Beleg haben. Ansonsten wird dies nicht von der Innenrevision anerkannt.  
In der Regel sollten Anträge offen gestellt werden, damit so etwas nicht passiert.
- 50 Michael Druch: Was ist, wenn wir eine Firma hätten, die 500€ in Rechnung stellt?  
Matthias Zagermann: Sind die 500€ in der Finanzplanung vorgesehen?

Robin May: Ist gegen den großen Aufwand, der beim Erstellen von vielen Rechnungen entsteht.

5 Christian Soyk: Kann sich entsinnen, dass wir einen Wettbewerb gefördert haben bei dem es eine Geldspende gab. Organisatorisches kann ja der Financer machen und wir sagen nur, wir wollen die Sache fördern.  
Besser Inhaltlich reden.

10 Robin May: Die Einsendungen sind schon durch und es ist eine feste Gruppe? Wurde mit dem StuRa geworben?

Michael Druch: Alle Einsendungen sind bereits eingegangen.  
Ja es wurde mit dem StuRa als Unterstützer geworben.

15 Robin May: Sind die Teilnehmer alle Studenten aus der TU?

Michael Druch: Nicht alles Studenten. Es handelt sich um einen bundesweiten Wettbewerb aber es sind auch viele TU Studenten dabei.

20 Robin May: Soll das Geld aus dem Sporttopf kommen?

Michael Druch: Ja.

Matthias Funke: Ja und sollte genug sein.

25 **ÄA von Matthias:** Alles im 1. Satz hinter „500€“ streichen. Dafür: „zur Unterstützung der Durchführung der Veranstaltung“  
**Wird vom Antragssteller übernommen.**

30 **Abstimmung:**  
**Gegenrede:** Formmässig und Handhabung nicht gut.  
Auszählung: 14 Ja- Stimmen.  
**Damit ist der Antrag angenommen.**

35 **GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit:** 29 anwesende StuRa-Mitglieder.

## 2 Berichte und Protokolle

Protokoll der GF-Sitzung vom 17.12.2013

40 **Keine Gegenrede.**  
**Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Protokoll der Sonder-GF-Sitzung vom 20.12.2013

45 **Keine Gegenrede.**  
**Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Quartalsbericht Geschäftsbereich Inneres 04/2013

50 **Keine Nachfragen.**

**Keine weiteren Berichte.**

### 3 Wahlen und Entsendungen

**Antragssteller:** Felix Walter  
**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Förderausschuss.

5 Felix Walter: Stellt sich vor.

**Diskussion/Nachfragen:**  
**Keine Nachfragen.**

10 **Zählkommission:** Georg Enke, Benedikt Mast, Jan Weschke  
**Keine Gegenrede.**  
**Damit ist die Zählkommission bestätigt.**

15 1. Wahlgang  
Abstimmung:  
Abgegebene Stimmen: 28  
Gültige Stimmen: 28  
25 Ja, 0 Nein, 3 Enthaltungen

20 **Damit ist er gewählt und nimmt die Wahl an.**

**Antragssteller:** Henrik Wobst  
25 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Entsendung in den LSR der KSS

**Diskussion/Nachfragen:**

30 **GO Antrag auf Vertagung:**  
**Keine Gegenrede.**  
**Damit ist die Entsendung vertagt.**

Wahl des Verwaltungsrates

35 Christian Soyk: Es gab Unstimmigkeiten über die Wahl. Es wurde sich zusammengesetzt. Es war vorgesehen, die Wahl zu verschieben, aber da Andreas sehr wahrscheinlich nächste Sitzung nicht da ist, soll sie jetzt stattfinden.

40 Deswegen gab es in den Sitzungsunterlagen kein Motivationsschreiben von Christian und Andre.  
Diese wurden jetzt nachgereicht und werden rumgegeben.

**Jessica Rupf:** Stellt sich vor.

45 **Diskussion/Nachfragen:**  
Keine Nachfragen

**Andreas Spranger:** Stellt sich vor.

50 **Diskussion/Nachfragen:**  
Keine Nachfragen.

**Andre Lemme:** Stellt sich vor. War die letzten 2 Jahre im Verwaltungsrat, ÖA, Semesterticket und

StuRa. Wird es gerne weitere 2 Jahre machen.

Verwaltungsrat ist ein sehr wichtiges Gremium, da sie Beiträge erheben können und die Studenten darüber schauen sollten.

5 **Diskussion/Nachfragen:**

Keine Nachfragen.

**Christian Soyk:** Stellt sich und seine Arbeit und die Arbeit des Verwaltungsrates vor.

10 **Diskussion/Nachfragen:**

Felix Walter: Subjektive Meinung: Es wäre wünschenswert, dass es mal wieder eine Frau im VR gäbe. Außerdem wäre es gut, wenn Andreas als GF HoPo im Verwaltungsrat ist, da er die Kontakte gut nutzen kann.

Mit Jessica wäre jemand da, der auch nach den 2 Jahren noch mal dafür zur Verfügung stände.

15

Sascha Schramm: An Christian: Wie lange bist du schon dabei? Hattest du nicht beim letzten mal gesagt, nur diese Legislatur zu machen.

20 Christian Soyk: Es ist nie immer klar, wie es in 2 Jahren aussieht. Ist zur Zeit im Studium beurlaubt und wird danach Scheine sammeln und ist dadurch noch weiterhin hier.

**1. Sitz:**

1. Wahlgang:

25 Abstimmung: 29 Stimmen, 1 Ungültig

1 Enthaltung

Andre Lemme: 3

Jessica Rupf: 10

Christian Soyk: 9

30 Andreas Spranger: 5

Keiner gewählt.

**GO-Antrag auf Pause in der eine neues Wahlprozedere ersonnen wird.**

35 **Neues Wahlprozedere:**

**Jeder hat für den gesamten Zettel 3 Stimmen, wobei in jeder Zeile nur ein Kreuz gesetzt werden darf.**

1. Wahlgang:

40 Abstimmung:

abgegebene Stimmen: 29

Gültige Stimmen: 28

Enthaltungen:

Andre Lemme: 19

45 Jessica Rupf: 22

Christian Soyk: 17

Andreas Spranger: 18

**Christian Soyk ist nicht gewählt. Alle anderen 3 nehmen die Wahl an.**

50

**Antragssteller:** Robin May

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Förderausschuss



Robin May: stellt sich vor.

**Diskussion/Nachfragen:**  
**Keine Nachfragen**

5

1. Wahlgang:

Abstimmung:

abgegebene Stimmen: 29

gültige Stimmen: 29

10 25 Ja, 4 Enthaltungen, 0 Nein

**Damit ist Robin May gewählt und nimmt die Wahl an.**

15 **Antragssteller:** Paul Pfitzner  
**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Entsendung als Mitglied im Projekt „quix“

Paul: Stellt sich vor.

20 **Diskussion/Nachfrage:**

Joachim Püschel: quix Projekt: Hat mit Frau Strahinger gesprochen, wie die aktuelle Lage ist. Außerdem hat er gefragt, ob es Vertreter geben darf und wie es mit dem vakanten Sitz der Mediziner aussieht.

Er hat ihr 3 Möglichkeiten vorgeschlagen.

25 Sie würden den Platz der Mediziner unbesetzt lassen und das Gremium trotzdem tagen lassen. Es wäre also nicht möglich einen nicht Mediziner auf ihren Platz zu setzen.

Ersatzvertreter: Entweder nach dem Wahlkreismodell oder Vertreterpool. Es wird den Vertreterpool geben. Somit kann aus jeden Bereich ein Vertreter für die Medizin da sein.

Am 15.1 sollen die Restlichen aus der Uni in das Projekt entsandt werden.

30 Es wäre schön, wenn sich Leute für den Vertreterpool finden. Diese Leute würden die gleichen Infos bekommen wie auch die nicht Vertreter.

Matthias Zagermann: Der Platz der Mediziner und auch der Vertreterpool werden nicht vor der ersten Sitzung des Projektes besetzt werden, da die StuRa Sitzung erst danach stattfindet.

35 **GO Antrag auf Richtigstellung:** Es gibt eine Entsendung, somit wäre der Platz nicht unbesetzt

Joachim Püschel: Das Problem ist, dass es sich nicht um ein offizielles Gremium handelt.

40 Er würde dafür sorgen, dass wenn ein Mediziner den Platz besetzen würde, das erste Treffen des Projektes nicht vor der nächsten StuRa Sitzung stattfinden würde.

Michael Iwanow: Kann der Kandidat der Mediziner auch als Gast dem Projekt beiwohnen, wenn das erste Treffen vor der StuRa Sitzung stattfindet.

45 Andreas Spranger: In der letzten Sitzung wurde schon um Bewerber geworben, er sieht also nicht das Problem die aktuelle Entsendung durchzuführen.

JoachimPüschel: Wenn es einen Kandidaten gäbe, würde das Kick-Off später stattfinden.

50 Susanne Menzel: Aufgrund von Kommunikationsproblemen wusste der FSR Medizin nicht von den Projekt und wollen das jetzt noch mal in den FSR tragen.

**ÄA vom Antragssteller:** Entsendung als Ersatzvertreter im Projekt „quix.“

Andreas Spranger: An Paul: Hast du Erfahrung in akademischen Gremien?

Paul Pfitzner: Hat sich für den FSR beworben, wurde aber nicht gewählt, nimmt aber an den Sitzungen teil.

5

**Keine Gegenrede**  
Damit ist er als Ersatzvertreter entsandt.

Die Sitzungsleitung bestimmt eine Pause.

10

## **4 Geschlossene Sitzung**

Die Sitzung wird um 21:30 geschlossen.

15 

**GO-Antrag auf Zulassung von Johannes Pöhlmann zur geschlossenen Sitzung.**

**Keine Gegenrede.**  
Damit ist er der Sitzung zugelassen.

**GO-Antrag auf Zulassung von 2 Medizinerinnen.**

20

**Keine Gegenrede.**  
Damit sind sie der Sitzung zugelassen.

**GO-Antrag auf Zulassung von 2 Informatikern.**

25

**Keine Gegenrede.**  
Damit sind sie der Sitzung zugelassen.

Die Sitzung wird um 21:40 geöffnet.

## **4a INI 14/004 Mikros für den Materialverleih**

30

**Antragssteller:** Grzegorz Lepich (FSR Physik)  
**Antragstext sowie Begründung:** erfolgen mündlich.

Grzegorz Lepich: Der FSR Physik hätte gerne, dass der StuRa sich neue Mikros zulegt.

35

Dies liegt vor allem daran, dass die Mikros nicht für Gesang u.ä. die nötige Qualität liefern. Neben dem Musikabend der Physiker sind auch andere Veranstaltungen in der Richtung möglich. Im Materialverleih würde es allen Studenten nützen.

Die ausgewählten Mikros sind vielseitig einsetzbar.

Die jetzigen Mikros sind nicht für die Anwendungen geeignet.

40

Minimum: rund 700€ für alle Mikros

### **Diskussion/Nachfragen:**

David Färber: Vorschlag auf Vertagung und eine Mail rumschicken, um den Nutzen etc. festzustellen.

45 

Grzegorz Lepich: Die Mikros sind nicht so speziell. Sie sind vielfältig einsetzbar.

Andreas Spranger: Gleicher Vorschlag. Erstmal anfragen, ob es Bedarf für solche Mikros gibt.

Thomas Mehlberg: Die Mikros sind sehr empfindlich und bieten sich für Veranstaltungen mit Hintergrundgeräuschen an. Also schwer zu sagen, wie die Leute damit umgehen werden.

50

Die Mikros vom StuRa sind nur an Mischpult oder Verstärker anschliessbar, ist das bei diesen ähnlich?

Grzegorz Lepich: Es wird nur nach vorne aufgenommen, also nicht auf Hintergrundgeräusche gerichtet.

Gutes Preis/Leistungsverhältnis.

Die Mikros sind in der Tat empfindlich, aber auch andere Mikros gehen kaputt, wenn sie runter fallen.

5 Die Mikros wurden als recht robust eingestuft.

Der Anschluss ist von den Kabeln, die man kauft, abhängig. Über Klinge würde Qualität verloren gehen. Ein Mischpult kann man auch ausleihen.

Sascha Schramm: Wurden 3 Angebote eingeholt?

10

Joachim Püschel: Würdet ihr eure Musikabende mitschneiden?

Grzegorz Lepich: Das geschieht bereits, außerdem sind die Abende öffentlich.

15

Johanna Kruner: Die Vorteile der Technik sind relativ egal, wenn es welche in der Stadt auszuleihen sind und wir wissen nicht, wie stark die Mikros gebraucht werden. Es sollte rausgefunden werden, wie sehr die Mikros gebraucht werden. Dann kann die Debatte erneut geführt werden.

Alexander Busch: Schließt sich dem an. Lieber erstmal Privat leihen.

20

**GO-Antrag auf Vertagung.**

**Formale Gegenrede.**

20 Ja-Stimmen.

**Damit ist der Punkt vertagt.**

25

## **4b FA 14/002 Klausurtagung, Wahlperiode 2013/2014**

**Antragssteller:** Georg Henke / FSR Hydro

30 **Antragstext:** Der Förderausschuss des Studentenrates der TU Dresden möge beschließen, die Klausurtagung des FSR

Hydrowissenschaften in Görlitz vom 17. bis 19.01.2014 mit einem Drittel des Finanzaufwandes zu fördern. Die Kosten belaufen sich insgesamt auf 995 €. Das zu fördernde Drittel beträgt 336,67 €. Der FSR Hydrowissenschaften übernimmt seinerseits eine Förderung von 351,67 €.

35 **Begründung:** Die Klausurtagung dient der Bildung der aktuellen Besetzung des FSR

Hydrowissenschaften und allen Interessierten an Gremienarbeit, durch frühere gewählte Mitglieder des FSR Hydrowissenschaften und erfahrene Gremientätige. Dadurch soll die Arbeitstätigkeit des FSR Hydrowissenschaften verbessert werden. Das Wissen soll mit möglichst großem Fokus auf die Sache gelehrt werden, daher wurde die Tagung außerhalb von Dresden und in kleinem Personenkreis

40 geplant. Die Kosten halten sich aufgrund des bestehenden Semestertickets und der ausgewählten Unterkunft weitestgehend in Grenzen. Dennoch soll ein Teil der Kosten von den Teilnehmern selbst getragen werden, um eine entsprechende Motivation selbiger vorzusetzen. Bisher sind 17 von 20 Plätzen belegt. Die übrigen Plätze wurden öffentlich ausgeschrieben.

45

Georg Enke: Stellt den Antrag vor.

**Diskussion/Nachfragen:**

Matthias Zagermann: Wenn der FSR Veranstalter ist, bedarf es keiner Förderung.

50 Warum sollte der StuRa etwas fördern, was nur einer Fachschaft zukommt.

Georg Enke: Die Tagung ist auch offen für andere Interessierte. So werden Leute kommen, die allgemeine Themen zur Arbeit in Gremien anbieten.

David Färber: Es gab ja mal einen entsprechenden Topf dafür. Es ist ja eigentlich Fakultätsintern. Gibt es andere Vereine, die fördern könnten, oder könnte der FSR mehr fördern.

5 Georg Enke: Das geht nicht, es gibt keine weiteren Vereine und die eigene Förderung wäre eher kritisch. In der FSR Kasse ist zwar noch Geld, aber damit muss für das gesamte Jahr geplant werden und große Veranstaltungen stehen noch an.

10 Robin May: Würde es lieber nicht fördern. Es gibt keine Finanzaufstellung und ist sich unklar, warum die Tagung so groß ausfällt.

Georg Enke: Nicht mehr als 20 Personen. Es ist der Betrag, für 1/3 der Kosten der Jugendherberge. Eigentlich wurde es so günstig wie möglich gehalten. Es fallen nur Übernachtungskosten an.

15 Michael Iwanow: Der Mehrwert ist, dass auch andere Fachschaften mitkommen können. Zählt das als Aufgabe des StuRa die studentischen Interessen zu fördern. Wenn wir nicht fördern, müssen die Studenten dann alles zahlen?

20 Georg Enke: Es ist wohl nicht möglich, die gesamten Kosten auf die Studenten abzuwälzen. Der FSR müsste dann wohl mehr Geld mitgeben.

25 Grzegorz Lepich: Die Idee ist nicht schlecht. Der FSR Hydro ist noch relativ jung und neu aufgestellt. Deswegen ist eine solche Fahrt bestimmt sehr sinnvoll. Die Förderung von anderen FSREN und Fakultäten ist widersprüchlich. Es wird vielen Studenten der Fakultät helfen, denn wenn der FSR besser arbeitet, kommt dies allen Studenten zu gute.

30 Joachim Püschel: Es sind ungefähr 1000€. Wenn man dies durch 20 teilt, kommt man auf 50€ pro Person. Man sollte den Teilnehmerbeitrag auf 50€ anheben. Wenn Leute aus anderen FSREN kommen, müssen diese ihren FSREN begründen, warum sie mitfahren und dann zahlt dieser den Beitrag.

35 Matthias Funke: Die Idee ist gut. Es ist eine Mittelhohe Summe und der FSR Hydro steht nicht in solchen finanziellen Nöten, dass die Finanzierung nicht möglich ist. Matthias wäre bereit den Topf für Sonderzuwendungen für größere Summen zu öffnen.

Georg Enke: Die finanzielle Lage ist wirklich nicht schlecht, aber andere Sachen müssen finanziert werden und da jetzt Geld auszugeben, wenn dadurch andere Veranstaltungen ausfallen müssten, wäre schade.

40 **GO-Antrag auf Schluss der Redeliste.  
Keine Gegenrede.  
Damit ist die Redeliste geschlossen.**

45 Matthias Zagermann: Er liest aus dem Antrag, dass es sich um eine FSR interne Veranstaltung handelt. Außerdem wurde der Topf nicht ohne Grund geschlossen. Es wurde der Beitrag von den Studenten erhöht, dadurch haben die FSRe mehr Geld bekommen.

Jede Fachschaft muss damit leben, dass man finanziell schlechte Veranstaltungen abschaffen muss. Deshalb sollte nicht der StuRa einspringen müssen, wenn die FSRe nicht mit dem Geld zurecht kommen.

50 Es sollte eine Staffelung geben, dass Mitglieder andere Fachschaften mehr zahlen sollten.

Georg Enke: Findet es persönlich nicht gut, FSRe Fremden mehr Geld abzuverlangen. Der Antrag ist wirklich etwas falsch formuliert. Es sollen durchaus Gremieninteressen gefördert

werden.

Robin May: Der Nutzen für die Allgemeinheit beschränkt sich auf die 20 Personen.

5 Es ist fair unterschiedliche Beiträge zu erheben, da man an seine Fachschaft herantreten kann und den Betrag zahlen lassen kann.

Michael Iwanow: Könnten die Vorträge etc. auf einem Vernetzungstreffen gezeigt und vorgestellt werden.

10 Georg Enke: Ja.

Robert Georges: Aus dem Zettel für die Jugendherberge geht nicht ganz hervor, für was das Geld ausgegeben wird.

Auch andere FSRe würden gerne Klausurtagungen machen, das geht auch für weniger Geld.

15 Georg Enke: Verpflegung ist der Teil, der von den Teilnehmern selber gestellt wird.

**Abstimmung:**

**Gegenrede:** Alle Aurgumente gegen den Antrag wurden gesagt.

20 3 Ja-Stimmen.

**Damit ist der Antrag nicht angenommen.**

## 5 AE-Ordnungsänderung 13/079 §2 – AE-Berechtigte, 3. Lesung

25 **Antragsteller:** Felix Walter

**Antragstext:** Der StuRa möge beschließen den § 2 der AE- Ordnung wie folgt zu ändern:

(1) AEs können beantragt werden durch

1. Referatsmitarbeiterinnen,

2. Referentinnen,

30 3. Geschäftsführerinnen,

4. Sportobleute,

5. Ausschussmitarbeiterinnen, falls dies bei der Einrichtung des Ausschusses so geregelt wurde,

6. Mitglieder des Sitzungsvorstandes.

35 (2) AEs können weiterhin durch Mitarbeiterinnen von Projekten des StuRas beantragt werden, sofern dafür ein Finanzrahmen beschlossen wurde, bzw. im Rahmen eines zum Projekt

gehörenden Finanzantrages, welcher beschlossen wurde, ein entsprechender Posten vorgesehen ist. Die Beantragung und Bewilligung von AEs für Projektmitarbeiterinnen erfolgt darüber hinaus gemäß den Regelungen dieser Ordnung.

40 **Begründung:**

Projektmitarbeiterinnen sollen weiterhin AEs bekommen, allerdings ist für die Geschäftsführung nur schwer nachvollziehbar, welcher Aufwand den einzelnen Mitarbeiterinnen konkret entstanden ist.

Weiterhin müssen Projektmitarbeiterinnen dem Plenum lediglich verkündet werden, das Plenum hat

45 an dieser Stelle also faktisch keine Kontrollmöglichkeit.

AEs für Projektmitarbeiterinnen machen die entsprechenden Projekte deutlich teurer. Daher wünsche ich, dass AEs für Projektmitarbeiterinnen dem Plenum BEVOR die entsprechenden AE-Anträge gestellt werden, bereits bekannt sein sollten.

Das fclr als Beispiel: Nimmt man den vom StuRa beschlossenen Finanzrahmen mit 100 % an und rechnet die für das Projekt bewilligten AEs hinzu, erhöhen sich die IST-Ausgaben auf

50 über 160 % des vom StuRa ursprünglich für das Projekt beschlossenen Finanzrahmens.  
Felix Walter: Stellt den Antrag noch mal kurz vor.

**Diskussion/Nachfragen:**

Joachim Püschel: Damals gab es die Diskussion, ob wir schon vorher festlegen wollen, wie viele Menschen mitarbeiten sollen und AE-Berechtigt sind.

Über den Höchstsatz ergibt sich dann ein Betrag für die AEs.

- 5 Es sollte nicht an den Reise, Verpflegungskosten etc. festgemacht werden sondern an der inhaltlichen Arbeit.

Der StuRa hat also die Möglichkeit, die AEs zu begrenzen.

- 10 Christian Soyk: Hat damals auch für Kostenkontrolle plädiert und versteht jeden Financer bei dieser Sache.

Über AEs wird im allgemeinen sehr selten diskutiert. Bei einigen Projekten fällt viel an AEs an.

Daraufhin wird meist der Aufwand und Nutzen des Projektes gegenüber gestellt.

Durch die Regelung von Felix wird man zwar den Punkt der Kostenkontrolle gerecht, man verhindert oder behindert jedoch laufende Projekte.

- 15 Die Projektmitglieder haben so schon genug zu tun und können sich nicht noch mit dem Personenmanagement beschäftigen.

Eine vorherige Einschätzung ist da immer schwer.

- 20 Felix Walter: Es sollte nicht von einem Projektleiter die genaue Planung gefordert werden, dem Plenum sollte jedoch gezeigt werden, wie viel das Projekt in etwa kosten wird. Durch AEs kommen immer noch eine Menge Kosten dazu, die man vorher so nicht gesehen hat.

Robin May: Zuspruch: Es ist schwer, die Kosten vorher einzuschätzen. Wurde in den Projektgruppen mal nachgefragt?

- 25 Felix Walter: Hat vor allem mit dem Projekt 1302 geredet, in der er selber war.

Matthias Zagermann: Eine Alternative wäre: Aus der Muss-Regelung sollte eine Kann-Regelung werden. Der StuRa sollte die Möglichkeit haben, die AEs von Projekten zu begrenzen.

- 30 Wenn es ein Projekt ist, welches öfter wieder kommt und durch die AEs mehr kostet, muss dann die Regelung greifen und die AEs begrenzt werden.

Felix Walter: Die GFs haben so bestimmt schon genug zu tun. Es sollte einfach eine Regelung geben. Eine Idee wäre, für Projektmitarbeiter eine Höchstsumme an AEs festzulegen.

- 35 Dies wäre aber unfair gegenüber den Projektmitarbeitern.

Christian Soyk: Nur weil der StuRa die Regelung bisher nicht genutzt hat, ist das kein Grund aus der Regelung eine Muss-Regelung zu machen.

- 40 **GO-Antrag auf Schluss der Redelist:  
Keine Gegenrede.  
Damit ist die Redeliste geschlossen.**

- 45 **Meinungsbild:** Soll es eine Kann-Bestimmung bleiben oder eine Muss-Bestimmung werden?  
18 für Kann-Bestimmung, 15 für Muss-Bestimmung

**Der Antrag wird zurückgezogen.**

- 50

## 6 Antrag 13/o82 Beitragsordnungsänderung 3. Lesung

**Antragsteller:** Felix Walter

**Antragstext:** Der StuRa möge beschließen die Beitragsordnung wie folgt zu ändern:

Ersetze: ALLE „Studentenjahresticket“ durch „Studententicket“

5 Streiche: § 2 Abs. 2, § 4 Abs. 8, § 5 Abs. 2

Ändere in: § 2 Abs. 1 Pkt. 3: Für das Studententicket 166,20 Euro pro Semester .

§ 4 Abs. 6: Anträge nach Abs. 2 Nr. 1 bis 7, die nach dem 28.02. für das laufende Wintersemester bzw. nach dem 31.08. für das laufende Sommersemester eintreffen, sind abzulehnen. 2Bei Verlust des Studentenausweises erfolgt keine

10 Rückerstattung.

Hinzu kommen redaktionelle Anpassungen. Zur Veranschaulichung liegt eine Übersicht über die Änderungen als PDF bei.

**Begründung:** Erfolgt mündlich.

15

**Konkurrierender Änderungsantrag vom Antragsteller:**

**Beitragsordnungsänderung NEU, 3. Lesung**

**Antragsteller:** Felix Walter

20 **Antragstext:** Der StuRa möge beschließen die Beitragsordnung wie folgt zu ändern:

Ersetze: ALLE „Studentenjahresticket“ durch „Studententicket“

Streiche: § 2 Abs. 1 Pkt. 1-3, § 4 Abs. 8, § 5 Abs. 2

Ändere in: § 2 Abs. 1: Der Beitrag beträgt zum Wintersemester 337,00 Euro.

§ 2 Abs. 2: Der Beitrag beträgt zum Sommersemester 4,60 Euro.

25 § 4 Abs. 6: Anträge nach Abs. 2 Nr. 1 bis 7, die nach dem 28.02. für das laufende Wintersemester bzw. nach dem 31.08. für das laufende Sommersemester eintreffen, sind abzulehnen. 2Bei Verlust des Studentenausweises erfolgt keine Rückerstattung.

Ergänze: § 7 Übergangsbestimmungen:

30 (1) Für das laufende Studienjahr 2013-14 beträgt

die Beitragshöhe im Sommersemester 170,80 Euro, da auch im Wintersemester 2013-14 nur 170,80 Euro erhoben wurden.

Hinzu kommen redaktionelle Anpassungen. Zur Veranschaulichung liegt eine Übersicht über die Änderungen als PDF bei.

35 In diesem Zuge möge der StuRa ebenfalls beschließen 4.000,- € für eine

Öffentlichkeitskampagne

bereitzustellen, die in den Monaten April, Mai und Juni laufen soll. Davon sollen Plakate, Flyer, Sonderbeilagen in den Hochschulzeitungen und dergleichen bezahlt werden, um so die Studierenden über die Änderung (Wintersemester großer Beitrag, Sommersemester kleiner Beitrag, sonst kein Ticket mehr) aufzuklären.

40

**Begründung:** Siehe E-Mail. Darüber hinaus erfolgt diese mündlich.

**Frau Kochs Vorschlag wird zurückgezogen. Der Antrag ab Zeile 23 ist der bestehende.**

45 Felix Walter: Stellt den Antrag und den Sachverhalt noch mal vor.

**Diskussion/Nachfragen:**

Matthias Zagermann: Ohne die Nichtaufschlüsselung würde wegfallen, dass die FSRe mehr als die Sockelbeiträge bekommen.

50

**GO-Antrag auf Vertagung:**

**Keine Gegenrede.**

**Damit ist der Punkt vertagt.**

## 7 Antrag 13/106 Beratungsstatistik

**Antragstellerin:** Jessica Rupf

**Antragstext:** Führen einer Beratungsstatistik

5

**Begründung:** Seit November führen wir im GB Soziales eine Beratungsstatistik in der Testphase. Ziel ist es, die Beratungen nicht nur zahlenmäßig zu erfassen sondern auch die Beratungsbedarfe der Studenten, die zu uns kommen. So können in Quartalsberichten und möglichen Jahresberichten Zahlen genannt werden und wir können unsere Arbeit verbessern. Ich habe die Tabelle in Anlehnung an die momentan gängige Statistik im Studentenwerk angelehnt und die zu erfassenden Daten mit dem Datenschutzbeauftragten der TU abgesprochen: Er sieht hier nirgendwo ein Problem. Inhalte, vor allem bezüglich der Beratungsbereiche, können jederzeit ergänzt oder geändert werden. Wie die Tabelle und die Erfassung funktioniert kann ich bei Bedarf gern erklären und freue mich über weitere Anregungen oder Hinweise zur Verbesserung.

10

15

Nun zum eigentlichen Antrag: Ich bitte das Plenum zu beschließen, dass in Zukunft (ab Januar 2014) von jedem Berater im Bereich Soziales diese Statistik geführt wird und im Anschluss von der GF Soziales, dem RF Soziales oder einer anderen verantwortlichen Person zusammengeführt und bei Bedarf ausgewertet wird.

20

Jessica Rupf: Stellt den Antrag vor.

**Diskussion/Nachfragen:**

**GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde.**

**Keine Gegenrede.**

25

**Damit ist Sitzungszeit verlängert.**

David Färber: Warum steht schon ein bestimmtes Datum drauf? Wenn es drauf steht, kann man Rückschlüsse auf die Person ziehen, die die Beratung genutzt hat.

30

Jessica Rupf: Das Datum kann man weglassen.

Johanna Kruner: Fürsprache.

Christian Soyk: Fürsprache. Wieso muss der StuRa darüber beschliessen?

35

Jessica Rupf: Eine Person aus dem Geschäftsbereich weigert sich, die Statistik zu führen. Deswegen soll es einen Beschluss geben.

**GO-Antrag auf sofortige Abstimmung:**

40

**Gegenrede:** Würde gerne Stimmen gegen den Antrag hören-  
**Der GO-Antrag wird zurückgezogen.**

Christian Soyk: Was kommen für Argumente, dass die Statistik nicht geführt werden soll.

45

Jessica Rupf: Hauptsächlich Datenschutzgründe.

Thomas Mehlberg: Fürsprache.

Matthias Lüth: Kann dagegen Widerspruch eingelegt werden?

50

Jessica Rupf: Ja ist durchaus möglich.

Matthias Zagermann: Vielleicht sollten wir wirklich darüber nachdenken, eine Person anzustellen, die



Statistiken führt.

Andreas Spranger: Der Fragende sollte es einfach selber ausfüllen.

- 5 Grzegorz Lepich: Ist verwirrt, welche Probleme es mit dem Datenschutz gibt.

David Färber: Datenschutzbeauftragten muss man nicht immer vertrauen.

Michael Grauert: Fürsprache.

- 10 **GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.  
Keine Gegenrede  
Damit wird sofort abgestimmt.**

- 15 **Keine Gegenrede.  
Damit ist der Antrag angenommen.**

## 8 FA 13/107 elbMUN e.V

- 20 **Der Punkt wird vertagt.**

## 9 Antrag 13/108 Verlängerung der Projektgruppe „festival contre le racisme“

- 25 **Antragsstellerin:** Carolin Riede  
**Antragstext:** Hiermit beantrage ich die Verlängerung der Projektgruppe "festival contre le racisme"

- 30 **Begründung:** Erfolgt mündlich auf der Sitzung. Mit einem Bericht aus dem Letzten Jahr und den Plänen für das kommende Festival.

**Robin May: Übernimmt den Antrag und stellt ihn vor.**

- 35 **Diskussion/Nachfragen:**  
Felix Walter: Kann erläutert werden, warum die Projektgruppe ein ganzes Jahr bestehen muss?

Robin May: Weil es schwer ist, einzuschätzen wann die Leute mit Vor- und Nachbereitung beginnen.

- 40 Matthias Zagermann: Die Projektgruppe ist eine Chance die AEs zu begrenzen

Joachim Püschel: Was spricht dagegen, die Projektgruppe halbjährlich zu gründen?

Robin May: Was genau ist mit halbjährlich gemeint?

- 45 Matthias Funke: Könnte man eine Anzahl AE-Berechtigter abschätzen. Was hält das Plenum von der Begrenzung?  
Willst du die Mitarbeiter gleich benennen?

- 50 Robin May: Benennung gerade nicht möglich. Man kann eine Höchstgrenze für AE-Berechtigte machen. Letztes Jahr waren es 4-5.

Felix Walter: Hat nichts dagegen, wenn gut begründet ist, dass die Projektgruppe 1 Jahr bestehen sollte.

Robert Georges: Schlägt vor, es zu vertagen

**GO-Antrag auf Vertagung.**

**Gegenrede.**

**15 Ja-Stimmen.**

5 **Damit vertagt.**

## 10 FA13/110 Förderung der Tharandter Gespräche

**Antragssteller:** Elisabeth Brier

10 **Antragstext und Begründung:** erfolgt mündlich.

Elisabeth Brier: Stellt den Antrag vor.

Die Drittmittel sind bereits auf dem Konto und auch sonst sind alle Gelder auf dem Konto.

15 **Diskussion/Nachfragen:**

**GO-Antrag auf Nichtbefassung, wegen schlechter Formulierung,**

**Gegenrede:** Es steht der Antragsstellerin frei, den Antrag noch zu ändern.

2 Ja Stimmen.

**Damit ist der GO-Antrag abgelehnt.**

20

Robert Georges: Kennt das Event nicht und würde gerne nochmal hören, um was es sich handelt.

Elisabeth Brier: Es gab das Event bereits und es ist sehr erfolgreich gelaufen.

25 Zum Inhalt: Es wird eine Exkursion geben, 4 Workshops mit forstlichen Schwerpunkt. An einem Tag soll nach Dresden gefahren werden.

Am letzten Tag findet eine Auswertung statt.

**ÄA von Matthias Zagermann: Änderung der Summe auf 450€  
Wird übernommen.**

30

David Färber: Zu den Fahrtkosten: Warum fährt man nicht mit dem Kleingruppenticket nach Königsbrück?

35 Elisabeth Brier: Man kann den Treffpunkt in der Königsbrücker Heide nicht mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen.

Robin May: Soll nicht immer die gleiche Summe gefördert werden, wie der FSR gibt?

Felix Walter: Ja.

40

Joachim Püschel: Wie viele Menschen nehmen nun konkret teil?

Ellisabeht Brier: Immer 65. 70 mit 5 Helfern. 82 wenn Referenten mitessen.

45 Matthias Zagermann: Der FSR kann ja auf 450€ erhöhen.

Nancy Heinze: Sind die 65 Personen Studenten? Was für eine Unterkunft soll es sein?

50 Elisabeth Brier: Ja. Es handelt sich um Studenten aus Tharandt.

Über die Unterkunft wird noch gerdet.

**Abstimmung:**

**Keine Gegenrede.**

Damit werden maximal 450€ gefördert, wenn der FSR so viel zugibt.

### 11 FA 13/111 auf Förderung einer deutsch-polnischen Jugendbegegnung

5 Der Punkt wird vertagt.

### 12 FA 13/112 auf Förderung für: „Gotham City – Eine Stadt sucht ihren Helden“

Der Punkt wird vertagt.

10

### 13 Sonstiges

Liane Drössler: Was ist mit dem Vernetzungstreffen der FSRe?

Jessica Rupf: Hat den BPlern erklärt, was sie zu tun haben, es sollte also bald dazu etwas geben.

15

Matthias Zagermann: am 16.01. findet eine Infoveranstaltung zur Firewall statt.  
Willersbau 317 13-14 Uhr.

20

Joachim Püschel: Bis zum Beginn des Rücktrittszeitraum soll ein Zettel vorliegen, was die Frauen mit Studenten tun sollen, die austreten wollen.

25

Johanna Kruner: Es wird eine Mail zur Teilzeitordnung kommen.

Ellisabeth Brier: Hat Kuchen mit.

**Die Sitzung endet um 23:23 Uhr.**

30

35

40 Unterschriften:

45 .....  
Versammlungsleiter

50 .....  
Protokollant

## Anwesenheitsliste ordentliche Sitzung Studentenrat 09.01.2014

Sitzungsleitung: Sascha Schramm

Protokollant: Marius Walther

Mitglieder mit aktivem Stimmrecht: 31

Mehrheit der Mitglieder: 16

Zweidrittel-Mehrheit der Mitglieder: 21

Fachschafft	Sitzart	Name, Vorname	Status	Unterschrift
ABS	A-Sitz		nicht besetzt	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	B-Sitz		nicht besetzt	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Architektur	A-Sitz	Herrmann, Sabina	Vertreter anwesend	
BIW	A-Sitz	Ahrens, Mario	Vertreter anwesend	
BP	A-Sitz	Walter, Felix	Vertreter anwesend	
Bio	A-Sitz	Oppelt, Ina	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Funke, Matthias	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Püschel, Joachim	Vertreter anwesend	
Chemie	A-Sitz	Peraza Rios, Julien	Vertreter anwesend	
ET	A-Sitz		nicht besetzt	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	B-Sitz		nicht besetzt	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Forst	A-Sitz	Nils Heide, Nils Knüppel	Vertreter anwesend	
Geo	A-Sitz	Reinhardt, Bastian	Vertreter anwesend	
Hydro	A-Sitz	Iwanow, Michael	Vertreter anwesend	
IHI Zittau	A-Sitz	Matthiae, Carolin	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Volkmann, Janin	fehlt entschuldigt	
Informatik	A-Sitz		nicht besetzt	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	B-Sitz		nicht besetzt	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Jura	A-Sitz	May, Robin	Vertreter anwesend	
MW	A-Sitz	Meißner, Claudia	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Busch, Alexander	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Pöttsch, Hendrik Florian	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Spranger, Andreas	Vertreter anwesend	
Mathe	A-Sitz	Hübner, Romy	Vertreter anwesend	
Medizin	A-Sitz		nicht besetzt	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
	B-Sitz		nicht besetzt	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Physik	A-Sitz	Lepich, Grzegorz	Vertreter anwesend	
Psychologie	A-Sitz	Georges, Robert	Vertreter anwesend	
EW/SP	A-Sitz	Lahme, Malte	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Rupf, Jessica	Vertreter anwesend	
SprLiKuWi	A-Sitz	Drößler, Liane	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Soyk, Christian	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Kruner, Johanna	Vertreter anwesend	
Verkehr	A-Sitz	Färber, David	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Mehlberg, Thomas	Vertreter anwesend	
WiWi	A-Sitz	Läth, Matthias	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Görner, Stefanie	Vertreter anwesend	
Phil	A-Sitz	Heimann, Hans Richard	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Heinze, Nancy	Vertreter anwesend	

## 2 Berichte und Protokolle

## Protokoll der GF-Sitzung vom 07.01.2014

**Anwesende:** Jessica Rupf (GF Soziales), Matthias Funke (GF Finanzen), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Johanna Kruner (GF Lehre und Studium), Joachim Püschel (GF Personal)

**Gäste:** (keine)

**Protokoll:** GF Personal

**Beginn:** 18:30 Uhr

**Ende:** 20:23 Uhr

Tagesordnungspunkte/Themen	Verantwortlich
<p><b>1. Begrüßung</b> Es wird allgemein das neue Jahr begrüßt und entsprechende Floskeln abgesondert.</p> <p><b>2. Neuer Termin / Sitzungen</b> Das Ergebnis des <i>doodle</i> ergibt, dass Di 18.30 Uhr oder Di 16.30 Uhr für die meistens geht, nur Janin kann zum ehernen Zeitpunkt nicht. Es wird sich allgemein für 16.30 Uhr ausgesprochen, da dieser Termin den Antragstellern besser passen dürfte, dass die Semesterferien anstehen und dass bald ebenso die neue Exekutive gewählt werden wird. Janin hat aber jeden Tag bis 18.30 Uhr zu tun, sodass sie keinesfalls eher kommen kann. Es wird abgestimmt, es gibt sechs Stimmen für <b>Di, 18.30 Uhr</b>.</p> <p><b>3. neues Passwort</b> Ein neues Passwort wurde festgelegt, es lautet ***** :-)</p> <p><b>4. HS Zittau/Görlitz</b> Ein Mensch von der HS Görlitz schreibt eine Abschlussarbeit über das SächsHSFG und wünscht sich hierzu Aussagen unsererseits zu Austritten, Formalia, Hürden, Informationen, Mengen, ... Die Daten sollen vertraulich behandelt werden. Aufgrund der geringen Zahl unserer Austritte kann es schwierig sein, die Anonymität dieser zu wahren, vor allem, wenn nach Studiengängen aufgeschlüsselt wird. Es geht außerdem aus seiner anfrage nicht hervor, ob er auch andere Hochschulen angeschrieben hat. Sei dies nicht so, dann wäre eine wissenschaftliche Grundlage unserer Meinung nicht gegeben. Wir würden die Daten maximal fakultätsweise herausgeben, außerdem werden wir unsere Formalia nicht vollständig offenlegen, sondern allenfalls das Verfahren erläutern. Abschlussarbeiten werden ja in der Regel veröffentlicht. Johanna wird die Beantwortung übernehmen. Damit das Plenum aber immer die Informationspriorität und -kontrolle genießt, wird es mindestens einen Info-TOP, eher einen StuRa-Beschluss geben, ob diese Daten herausgegeben werden sollen.</p> <p><b>5. Härtefälle</b> Härtefall BK 396/02/2013: Die BearbeiterInnen empfehlen die Änderung des ursprünglichen Bescheids in eine Anerkennung. →</p>	<p>Johanna</p> <p>Jessica</p>

**Ohne Gegenrede angenommen.**

**6. BAFöG Seminar**

Die beliebten GEW-BAFöG-Seminare gibt es nicht mehr, weil diese Stellen eingespart wurden. Der DGB bietet solche Seminare an, allerdings nur für Mitglieder. Jessica meint, dass man dort irgendwie günstig hineinrutschen muss, um wenig Geld zu bezahlen. Das Bildungswerk kann es zunächst nicht anbieten, weil dort die Nachfolge ungeklärt ist. Es könnte für unsere Studentenschaft sinnvoll sein, dies für Gesamtsachsen anzubieten, oder sogar für noch größere Kreise. Das bedeutet aber, dass ein Teilnehmerbeitrag erhoben werden muss. Die GF erläutert die Notwendigkeiten für ein solches etwa zweitägiges Seminar: Referenten, Fahrtkosten für Referenten, Unterkunft, Koordination, Essen, usw. Dazu ist Mitarbeit notwendig. Johanna präferiert auf jeden Fall die bundesweite Öffnung.

Wie soll ein solches Seminar beworben werden? Der fzs könnte eine geeignete Schnittstelle sein, generell wird die Bewerbung als unkritisch angesehen. Empfehlungen für Referenten sind zahlreich vorhanden, Jugendherbergen sind ebenso vorhanden. Die Referenten und insbesondere die Teilnehmer sollen angehalten werden, Fahrtkosten zunächst in ihren Studentenschaften oder anderen geeigneten Gremien anzulegen. Mit den Finanzmännern des StuRa wird dann besprochen, wie die Beiträge sinnvoll abgerechnet werden.

**7. Uni-Live 09.01.2014**

Es gibt bisher nur wenige Helfer, Carolin Riedel würde die Leitung übernehmen. Eine kurze Umfrage in der Runde ergibt, dass eigentlich alle etwas machen können (außer dem Personaler, dem Sack!) und dass Janin die entsprechenden Dinge zusammenpackt und die Helfer den Stand aufbauen. Treffen ist 8.30 Uhr an der StuRa-Baracke, verpacken Utensilien und verbringen alles zum Stand-Ort ;-). Herr Kittner (Alte Mensa) soll gefragt werden, ob vor der Mensa ein Tisch samt Zuckerwattemaschine aufgestellt werden darf und die Mensa Strom spendet. Ein nackiger StuRa-Stand wäre wohl kaum attraktiv. Janin schreibt dazu den Frauen eine Mail, damit sie ihn befragen.

Janin

**8. FA-ÄA**

Ehedem wurde beschlossen, dass EUR 99 für Welthafen ausgegeben würden. Zwei Veranstaltungen waren geplant, nur eine wurde beworben. Die zweite finde nunmehr am 20.01 statt und soll beworben werden (250 Flyer und 15-20 A2-Plakate), sodass auf EUR 170 erhöht werden muss. **Es gibt keine Gegenrede.**

**9. Fall Schnell**

Herr Schnell hat seinen alten Ausweis zum 20.12. zurückgebracht und seinen neuen erhalten, wie das gefordert war. Er will nun sein Geld bekommen (EUR 170,80). **Der Sachverhalt ist damit abgeschlossen.**

**10. Lizenzierung Microsoft**

**Antragsteller fehlt.** Kurzum: Es kann sein, dass wir als

<p>Studentenschaft diese Lizenzen nicht haben dürfen, weil wir keine Mitarbeiter haben. Matthias hat dazu einige Fragen formuliert, die Beantwortung verdienen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wir sind vermutlich Behörde, und damit Verwaltung.</li> <li>– Kann die GF den Kanzler bitten, schriftlich klarzustellen, dass die Studentenschaft als Verwaltungseinheit gilt? – Ja, das kann die GF tun.</li> <li>– Bekommen wir Einsicht in die Lizenbestimmungen, welche die Nutzungsrichtlinien des Bundesvertrages regeln?</li> <li>.</li> <li>– Kann man einfach eine SHK für o Stunden und EUR o anstellen, damit wir automatisch nutzungs berechtigt werden?</li> <li>.</li> </ul> <p>Sollten diese Fragen nicht rechtzeitig gelöst werden, wendet sich Matthias an Microsoft.</p>	<p>Joachim</p> <p>Matthias plus, wenn nötig, ein GF seiner Wahl</p>
<p><b>11. Lehrämter</b></p> <p>Das Positionspapier zu „<b>Lehrer_in werden in Sachsen. Aus Überzeugung, warum denn auch sonst?</b>“ des FSR ABS soll vom StuRa unterstützt werden. Die GF in LuSt teilt die Position inhaltlich, findet es unvollständig und ist aber ob der Sprache des Papiers, welchen Deutschlehrern gerecht werden sollte, unbegeistert. „Lasst uns diese Begriffe, die uns Bologna an die Hand gibt, derartig genial operationalisieren, dass sich die amtierende sächsische Regierung fragt, warum derartig geniale Hirngespinnste nicht ihr eigener Auswurf sind.“ Leider ist das Papier unvollständig; vor allem die Umsetzung ist dort nicht genau genug vorgezeichnet. Die Regierung muss offensichtlich strikt geführt werden, damit sie nichts falsch macht. Diese Führung muss von uns kommen, das Papier jammert einfach nur und genau das wird uns die Regierung erneut und immer wieder vorwerfen.</p> <p>Folgendes wird vorgeschlagen: Dem FSR wird abgeraten, das Papier am Donnerstag in die Sitzung zu bringen, er wird fürderhin gebeten, es zu überarbeiten und es am nächsten Dienstag erneut in der GF-Sitzung vorzustellen.</p> <p>Die Antwortmail an David Jugel (FSR ABS) wird der Mail an das Plenum angehängt; die GF will niemanden abhalten, den Initiativantrag zu stellen, aber will bewusst machen, dass dieses Papier im Plenum schlechte Chancen haben könnte. Eine frühzeitige Einbeziehung des entsprechenden GB sollte zukünftig in Erwägung gezogen werden.</p> <p><b>Das Plenum wird den derzeitigen Stand erhalten und soll sich direkt an den Verfasser wenden, um inhaltliche Korrekturen anzuregen. Die GF wird im StuRa einen Bericht zu diesem Papier halten und explizit auf diese Vorgehensweise hinweisen.</b></p> <p><b>12. Exekutivwahlen 2014</b></p> <p>Die GF spricht aufgrund Altlasten über eine mögliche Vorverlegung der Exekutivwahlen auf die erste Februarsitzung, weil die Erfahrung zeige, dass die Beschlussfähigkeit Ende März</p>	<p>Jessica</p>

immer unsicher ist. Die Einarbeitungszeit für die dann gewählten Nachfolger ist länger. <b>13. Sonstiges</b>	
---	--

## Protokoll der Sonder-GF-Sitzung vom 09.01.2014

<b>Anwesende:</b> Jessica Rupf (GF Soziales), Matthias Funke (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Johanna Kruner (GF Lehre und Studium), Joachim Püschel (GF Personal) <b>Protokoll:</b> Jessica Rupf <b>Beginn:</b> 23:30 Uhr <b>Ende:</b> 23:45 Uhr	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. Positionspapier ABS Auf der letzten GF-Sitzung wurde bereits über das Positionspapier und den Antrag auf Unterstützung des Papiers durch den StuRa befunden. Das Papier ist mittlerweile ausformuliert und in einen vorzeigbaren Zustand gebracht worden. Der ursprüngliche Plan, das Papier dem Plenum zur Kenntnis vorzulegen und es in der nächsten regulären GF zu beschließen scheidet nun gewissermaßen an einer Fehlinformation: Es soll schon morgen gedruckt werden. Da unsere Hauptkritikpunkte, die Unvollständigkeit und Unausgereiftheit des Papier, nun weitestgehend ausgeräumt wurden, sehen wir keine Bedenken es aktuell zu unterstützen. Auch wenn wir uns eine längere Vorlaufphase und mehr praktische Verbesserungsvorschläge gewünscht hätten. Ohne Gegenrede angenommen.</p>	GF

5

10

## Protokoll der GF-Sitzung vom 14.01.2014

<b>Anwesende:</b> Jessica Rupf (GF Soziales), Matthias Funke (GF Finanzen), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Joachim Püschel (GF Personal)
--



<p><b>Gäste:</b> Wassily Nemitz und Rosa-Marie Keller (jeweils Amnesty HSG und Netzwerk Asyl)  <b>Protokoll:</b> GF Personal  <b>Beginn:</b> 18:30 Uhr  <b>Ende:</b> 19:11 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/Themen	Verantwortlich
<p>1. <b>Begrüßung</b></p>	
<p>2. <b>FA Amnesty HSG Dresden, Netzwerk Asyl</b>  Antragssumme: 50,00€  Filmabend zum Thema Asyl (Di, 28.01.2014, 20.30 Uhr), im WEB, „Closed Sea“, Zusammenarbeit mit KiK (technische Ausrüstung, Raum, etc.), Experte wird eingeladen (für Fragen oder Diskussion), keine Kosten seitens <i>amnesty</i>, kein Eintritt. Aber es fällt eine KiK-Ausleihgebühr i. H. v. EUR 50 an.  Amnesty ist zwar eine große Gruppe, die HSG jedoch nicht, sodass nur eine Spendenfinanzierung vorliegt.  Diese Veranstaltung ist für viele Studenten interessant, sodass eine Förderung möglich ist. Das StuRa-Logo kommt auf die Leinwand oder wird angesagt, es gibt zudem ein Infoblatt, welches das Logo enthält. Es wäre schön, wenn viele StuRa-Mitglieder anwesend wären. Die Antragsteller werden belehrt, was die Abrechnungsmodalitäten betrifft.  <b>Keine Gegenrede.</b></p>	Rosa-Marie Keller
<p>3. <b>Antrag auf Reisekostenrückerstattung</b>  Jessica Rupp (Gfin Soziales), 30.01.2014 in Leipzig; Thema „Barrierefrei und aktiv gestalten – aber wie?“  Antragssumme: EUR 20 (ermäßigter Teilnehmerbeitrag) + EUR 5 (Fahrtkosten innerhalb Leipzigs)  Der Workshop wird vom Antidiskriminierungsbüro Sachsen e. V. organisiert.  <b>Keine Gegenrede.</b></p>	GF Soziales
<p>4. <b>Info-TOP Seminar zum Lesen von Wirtschaftsplänen</b>  Es gibt Ideen, ein Seminar für die studentischen VerwR-Mitglieder für das Lesen von Wirtschaftsplänen abzuhalten. Diese sind 500 Seiten lang, die Kurzfassung etwa 200 Seiten und sie betreffen jeweils komplette Studentenschaften! Es ginge um die Übernahme von Reisekosten für ein Kick-off-Treffen.</p>	GF Hopo
<p>5. <b>Sonstiges</b>  <b>Studienfinanzierungsbroschüren</b> sollten am 8. Januar ankommen, sind aber immer noch nicht da! Es gibt eine Eingangs- und Produktionsbestätigung, aber noch nicht mehr.  Johanna und Jessica gehen zur <b>Hauptversammlung des Stadtschülerrats</b>. Sie leiten dort <i>workshops</i> zum Thema „Wie kann der StuRa bei der Studien- und Berufsorientierung helfen?“</p>	

---

## Quartalsbericht Geschäftsbereich Soziales 04/2013

Liebes Plenum,

wieder einmal hier mein Bericht für euch. Da mir bis Antragsschluss keine Berichte vorlagen (Ausnahme AG SchLaU, die gern berichten wollte) berichte ich nach bestem Wissen und Gewissen.

### 1. Referat Uni mit Kind

Neben den obligatorischen Austauschtreffen mit Manuela Lang vom Campusbüro, bei denen wir uns gegenseitig stets mit interessanten Informationen füttern, lag nur der AK Familienfreundlichkeit an, bei dem es um die Fortführung der flexiblen Kinderbetreuung für TU Mitarbeiter ging, um das Teilzeitstudium und die AG und das der Preis für Familienfreundlichkeit das nächste Mal als Ideenwettbewerb mit einem Preisgeld von 6000€ ausgeschrieben werden soll.

Zusätzlich habe ich angefangen, die alten Unterlagen des Referats zu sichten und neu zu ordnen um einen Überblick zu bekommen und Ordnung im Beratungszimmer zu schaffen. Im Gespräch mit dem Campusbüro kam die Überlegung auf eine gemeinsame Broschüre zum Thema „Studieren mit Kind“ zu gestalten. Diese steckt jedoch noch in den Kinderschuhen. Auch Gespräche mit Kathrin Dabergotz und einigen studentischen Verwaltungsratsmitgliedern zum Thema Essenspreise in den KiTas des Studentenwerks gab es, mit dem Ziel über aktuelle Ereignisse informiert zu sein.

### 2. Referat Ausländische Studierende

Durch die gute Arbeit von Ayman in der Beratung und Corinna und Falk bei den Welthafen-Veranstaltungen, konnte ich mich in diesem Quartal ein wenig zurückziehen und eine beobachtende und helfende Rolle spielen.

So half ich bei der Vorbereitung eines StuRa-Standes zur ESE für ausländische Studenten und betreute diese gemeinsam mit Corinna. Für die Welthafen-Veranstaltungen und deren Bewerbung stand ich immer beratend zur Verfügung und stellte entsprechende Finanzanträge in der GF. Die erste Welthafen-Veranstaltung im Dezember, gemeinsam mit StuBe und der ESG zum Thema Mikrokredite lief gut an.

Des Weiteren waren Ayman, Corinna und ich bei Frau ... und... im Akademischen Auslandsamt zum Kennen lernen und zu besseren Vernetzung. Thema war unter anderem auch, wie das AAA uns helfen kann, neue Mitarbeiter zu akquirieren, warum es den ausländischen Studenten so schwer fällt sich zu integrieren und wie die weitere Zusammenarbeit aussehen könnte.

Bericht Corinna Berg:

Hallo,

ich habe im 4. Quartal des Jahres 2013 im Referat für ausländische

Studierende die Veranstaltung " Welthafen" wiederbelebt und eine erste Veranstaltung am 9.12.13 gemeinsam mit Stube Sachsen und der ESG Dresden organisiert. Das Thema der Veranstaltung war "Jangi - eine Alternative zu Mikrokrediten? Netzwerke finanzieller Unterstützung in Kamerun", bei welchem ein Studentin kamerunischer Herkunft in kleinem, gemütlichen Rahmen über ihr Heimatland referierte und die Teilnehmer anschließend zu einer Diskussion angeregt worden sind. Dies soll den Austausch zwischen deutschen und ausländischen Studenten fördern sowie Hürden der Bekanntschaft über ein

Einstiegsthema genommen werden. Der nächste Gesprächsabend wird am 20. Januar 2014 stattfinden und aktuelle Geschehnisse der ukrainischen Politik zum Thema haben. Dabei wird wieder ein Student aus dem entsprechenden Land über seine Heimat referieren.

Desweiteren wurden Treffen mit dem Akademischen Auslandsamt

- 5 durchgeführt, bei welchem beschlossen wurde, dass die Zusammenarbeit zwischen Stura und AAA verstärkt werden soll. Beide Parteien stellten aktuelle Projekte (Veranstaltungen, Beratungen, internationales Tutorenprogramm) vor und wollen für einen gegenseitigen Informationsfluss Sorge tragen, unter anderem soll nun jedes Jahr mindestens ein Treffen stattfinden. Zudem wurden Fragen zur aktuellen politischen Flüchtlingssituation und dem
- 10 Verfahren der studentischen Asylanten beantwortet. Der Stura gab Auskunft über Beratungszahlen und -themen der ausländischen Studierenden. Das AAA stellte außerdem die Idee seines Buddyprogramms vor und holte sich Input vom Stura, inwiefern die Umsetzung dieser Idee erfolgen könnte.

- 15 Außerdem habe ich an der Einführungsveranstaltung für ausländische Studierende an der TU Dresden teilgenommen.

### 3. Referat IbS (durch Benedikt Mast)

Erstsemestereinführung

- 20 Am 9. Oktober 2013 veranstalteten wir eine Erstsemestereinführung, zu der wir alle behinderten und chronisch kranken Erstsemester eingeladen haben. In der 60-minütigen Veranstaltung haben sich diverse Einrichtungen und Ansprechpartner/-innen der TU vorgestellt und es wurden vereinzelte Fragen beantwortet.

### 25 Mitarbeiter

Nachdem Rico aus dem Amt als Referent ausgeschieden ist, wurde Benedikt im November als sein Nachfolger gewählt. Zusätzlich haben wir mit Thomas einen neuen Mitarbeiter gewonnen. Rico hat zudem in Aussicht gestellt, ab dem kommenden Sommersemester wieder im Referat mitarbeiten zu wollen.

30

Beratungen

- Wie erwartet sind die Beratungsgesuche in diesem Quartal zurückgegangen. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die klassischen Beratungsthemen (Nachteilsausgleich, Urlaubssemester, Hilfsmittel in Prüfungen) zu Beginn des Semesters für viele noch nicht
- 35 relevant sind. Zudem haben wir einige Kurzberatungen auch bei o.g. Erstsemestereinführung durchführen können.

Der Großteil der Beratungen wird erfahrungsgemäß in der zweiten Hälfte des Semesters angefragt.

- 40 Bei den vereinzelten Gesprächen, die es in diesem Quartal gab, handelte es sich jedoch um ausführliche Unterredungen.

Krankmeldungsformular

- Seit einigen Wochen beschäftigen wir uns mit dem Krankmeldungsformular, welches das ärztliche Attest ersetzen soll. Dieses wird momentan von immer mehr Fakultäten eingeführt.
- 45 Wir halten es für einen Verstoß gegen die ärztliche Schweigepflicht und dem Datenschutz.

Vernetzung

In diesem Quartal gab es Treffen mit der AG Inklusion und der AG SBS (Studium für Blinde und Sehbehinderte).

#### 4. Referat Soziales

Christian und Anne führten wieder regelmäßige Beratungszeiten durch, die gut genutzt wurden. Auch ich führte vereinzelte Beratungsgespräche durch.

5 Des Weiteren wurde die Finanzierungsbroschüre nochmals für eine nächste Auflage überarbeitet, da sich doch ein paar kleinere Fehler eingeschlichen hatten. Auch die Arbeit an den Studienfinanzierungsseiten der Homepage, die ich durch Zufall entdeckt hatte, setzte ich fort indem ich gründlich recherchierte und Texte schrieb.

10 Auch habe ich auf Grundlage der Statistik des Studentenwerkes, eine Statistik für unsere Beratungen im Sozialbereich erarbeitet und mit den einzelnen Beratern abgestimmt. Seit November ist diese nun in die Probephase gegangen und soll demnächst durch das Plenum geprüft werden.

15 Im November nahm ich zusätzlich an einer Schulung zu Sozialleistungen für Studierende teil, in der es um Leistungen nach dem SGBII und Wohngeld für Studenten ging. Auf eine BaföG-Schulung warten wir weiterhin, diese stellte Nicole Groß vom Bildungswerk der KSS jedoch nicht vor Sommer 2014 in Aussicht. Da zudem ungewiss ist, wie es mit dem Bildungswerk weitergeht, steht die Überlegung ein BAföG-Seminar über den StuRa TUD im Sommer zu organisieren.

20 Zu Anfang des Quartals wurden auch die neuen Verwaltungsvorschriften zum BAföG veröffentlicht, mit welchen wir uns natürlich auseinandersetzen. Glücklicherweise bekamen wir vom Studentenwerk die entsprechende Synopse, sodass die Auswertung wesentlich einfacher ausfiel. Vieles wurde einfach nur aktualisiert, anderes wurde geändert oder hinzugefügt. So gibt es beispielsweise im Normalfall nur noch 2 Gremiensemester. Der Abschnitt zu ausländischen Studenten wurde um ein vielfaches erweitert und ausgeführt und

25 einigere genauere Regelungen zur Förderung des Masters mit aufgenommen. Auch ein Gespräch mit Vincent Drews zur Vernetzung gab es.

#### 5. Studentenwerk und Campusbüro

30 Auch dieses Quartal fand wieder eine Gesprächsrunde zwischen den Geschäftsbereichsleitern des Studentenwerks und den StuRä Dresdens stand, an dem Anne und ich teilnahmen. Neben aktuellen Informationen zur Neuen Mensa, gab es Infos zu den Wohnheimen (800 Anträge mehr im Wintersemester, als freie Plätze; circa 1/3 aller Mieter sind ausländische Studenten) und es wurde mitgeteilt, dass das Vorhaben KiTa Marschnerstraße nun endgültig ad acta

35 gelegt ist, sehr zum Bedauern der Studenten. Zudem wurde von den Preiserhöhungen in den Mensen um 1% berichtet und von den Mieterhöhungen in Einzelapartments und den Wundtstraßen-Wohnheimen um 5€. Ab Januar 2014 wird eine neue Software bei der Bearbeitung der BaföG-Anträge eingeführt, welche schon an anderen Standorten mit einigen Problemen aufgewartet ist. Aussehen und Aufbau der Bescheide werden sich zudem sehr stark ändern. Auch wurde erwähnt, dass die TUD die einzige Hochschule im Einzugsgebiet des

40 Studentenwerks ist, welche noch nicht mit einheitlichen Chipkarten arbeitet, sondern noch Papiaerausweise besitzt. Außerdem gab es wieder im Oktober die Austauschrunde auf Arbeitsbasis mit Vertretern vom Studentenwerk und Campusbüro im StuRa, diesmal mit den Themen Internationalisierung des Studentenwerks, die Kinderbetreuung, das Campusbüro Uni mit Kind und was sonst alles

45 noch so aktuell ansteht/anstand. Vom 2.-4. Dezember war ich als Interessentin zur Mitgliederversammlung des DSW in Berlin. Diese Zeit diente vor allem der Vernetzung und Beobachtung der Arbeit im DSW. Natürlich gab es auch eine Menge interessanter Anträge zu den Themen Förderung der Studentenwerke, welche in der Koalitionsvereinbarung aufgenommen werden soll; ein 10-Punkte-Programm für

eine BaföG-Novelle; Erasmus für Masterstudenten als Vollzuschuss; einen Hochschulpakt für soziale Infrastruktur (KiTas, Wohnen); Förderung der Finanzierung von studienbedingtem Mehrbedarf; Solidarisierung mit Sachsen-Anhalt wo den Studentenwerken erhebliche Kürzungen bevor stehen; dass die Länder weiterhin nur die Rechtsaufsicht der Studentenwerke bilden. Am Vorabend der MV hatten die studentsichen Verwaltungsratsmitglieder auf einem separaten Treffen die Möglichkeiten, ihre Fragen und Anmerkungen dazu loszuwerden. Des Weiteren gab es eine ganze Reihe von mehr oder minder interessanten Anträgen zum Wirtschaftsplan und Berichte. Der längste Bericht war in diesem Zusammenhang wohl der für den Bereich Internationales, wer daran Interesse hat möge sich bei mir melden. Sonst gab es jede Menge Essen und Möglichkeiten sich mit den anderen Studenten und Geschäftsführern und Leuten aus dem DSW zu vernetzen. So steht die Überlegung, gemeinsam mit Hannover (Andreas Barthelt) ein Seminar zum Lesen und Verstehen von Wirtschaftsplänen/Haushaltsplänen, da das DSW solche Seminar nicht anbietet und vermutlich auch nicht anbieten wird. Auch von anderen Hochschulen wurde diesbezüglich Interesse angemeldet.

#### 6. Nachteilsausgleich

Ich habe Benedikt, als Referenten Ibs, in das Projekt Nachteilsausgleich eingeführt und damit einen neuen Mitarbeiter in diesem Bereich gewonnen, der auch FSRe besucht, wenn es bei Johanna und mir zeitlich nicht passt. Des Weiteren war ich beim FSR BP und habe ihnen den NTA vorgestellt und wie sie ihn in ihre Studiendokumente integrieren können. Hier problematisch ist vor allem der Studiengang, für den sich keiner verantwortlich fühlt, der aber zu ihnen gehört. Seitdem habe ich jedoch nichts weiter von dieser Seite mitbekommen. Außerdem schrieb ich mehrere FSRe wegen des NTAs, mal mehr, mal weniger erfolgreich. Auch gab es Gespräche mit Johanna über das weitere Vorgehen und eine eventuelle „Kursänderung“.

#### 7. Teilzeitstudium

Da sich die AG Teilzeitstudium nach dem offenen Brief von Diana, Nicole und Steven Ende Oktober offensichtlich aufgelöst hat, gab es dahingehen natürlich keine weiteren Treffen. Jedoch konnte ich mit Frau Strahinger Kontakt aufbauen und wurde so immer direkt von ihr über die aktuellen Ereignisse im Rahmen des TZS informiert. Durch den Prorektorinnenwechsel geht es nämlich endlich voran: Die Ordnung ist ausgearbeitet und muss nun „nur noch“ die üblichen Gremienwege beschreiten, bis sie endlich offiziell ist (wie schnell alles plötzlich gehen kann, wenn es eine neue Prorektorin gibt). Im Anschluss daran gilt es noch einige Überzeugungsarbeit bei den Fakultäten zu leisten, damit diese das TZS umsetzen. Aber auch an dieser Stelle gibt es mittlerweile gute Argumente und kreative Umsetzungsideen, die hoffentlich auf wenig Widerstand stoßen. Im Idealfall könnte man also schon ab dem WiSe 14/15 tatsächlich in Teilzeit an der TUD studieren.

#### 8. Härtefälle

Nach dem Wechsel der Härtefallbearbeiter, bestand meine Aufgabe vor allem darin, Falk einzuarbeiten und ihn zu unterstützen. Über kompliziertere Härtefälle diskutierten wir gemeinsam, Unterlagen forderte zumeist ich nach, weil ich regelmäßig im StuRa weilte, um eine zügige Bearbeitung zu ermöglichen. Einige wurden auch in der GF nochmals diskutiert, wenn die Entscheidung uneindeutig war oder man über die Auslegung der Ordnung diskutieren konnte. Außerdem beriet ich diverse Studenten zu Härtefallanträgen, wenn sie während meiner

Anwesenheit im StuRa vorbeikamen oder mir eine Mail schrieben.

Zudem überarbeiteten Anne und ich gemeinsam die Härtefallordnung, die durch das Plenum in abgeänderter Form genehmigt wurde und damit am dem SoSe 14 gültig ist, also für alle kommenden Anträge.

- 5 Insgesamt konnten wir so alle verliebten Härtefälle aus dem Sommersemester 2013 und 23 von 25 aus dem Wintersemester 13/14 fertig bearbeiten und bescheiden. Im SoSe waren 10 von 16 Bescheiden positiv ausgefallen, im WiSe bis dato 15. Damit ist in beiden Semestern das mögliche Kontingent von 20 nicht erreicht.

## 10 9. Sonstiges

Wenn ich mal wieder Zeit im StuRa „totschlagen“ musste, habe ich eine Statistik zu den Austritten angefertigt, ausfüllen lassen und ausgewertet (Es gibt insgesamt 120 Austritte im WiSe 13/14. Wer sich für näheres interessiert, möge sich bei mir melden). Außerdem habe ich die Stellungnahme zum Kooperationsvertrag mitformuliert, den StuRa-Stand zur feierlichen

- 15 Immatrikulation mitbetreut und an den Gesprächen mit Gerstenberg und Mann teilgenommen.

Auch war ich bei einer Sitzung des StadtSchülerRates, um ihnen eine Kooperation vor allem in Hinblick auf Studienvorbereitung und Information über Studienfinanzierung vorzuschlagen, da die Info-Maßnahmen unsererseits in der Regel viel zu spät greifen. Jetzt liegt es an ihnen,

- 20 es zu nutzen oder oben nicht.

Auch die Kommentare zur Stellungnahme zum Qualitätsmanagement, um die uns das Referat QE für unsere Bereiche gebeten hatte, nahm einige Zeit in Anspruch.

Sonst fielen vor allem viele kleinere Dinge an (Mails bearbeiten, Leute durch den StuRa lotsen, kurze Beratungs- und Austauschgespräche, Weihnachtskarten unterschreiben) und natürlich

- 25 diverse GF- und Plenumssitzungen und ein Turnustreffen.

## 10. Quartalsbericht AG SchLaU (von Mario Waida)

Nachtrag:

- 30 Bereits am 15.08. wurde ein offener Brief an die Hochschulleitung geschickt, der die aktuellen Verhältnisse in Russland und die Verbindungen der TU dorthin thematisierte. Der Brief wurde von der Uni-Leitung zur Kenntnis genommen, leider erfolgte bisher jedoch keine Reaktion. Es ist beabsichtigt, einen zweiten (dieses Mal nicht offenen) Brief zu schreiben und der Hochschulleitung noch einmal zu erklären, dass es uns darum geht, (überhaupt) eine Reaktion der Hochschulleitung zu erhalten, und nicht darum, dass die TU irgendwelche Verbindungen

- 35 in die Russische Föderation abbrechen soll. Wenn wir eine offizielle Stellungnahme der Hochschulleitung erhalten, ist das nächste Ziel, diese über die Studierendenzetungen und das Uni-Journal in die Campus-Öffentlichkeit zu tragen, um so für eine bessere Wahrnehmung des Themas unter den Studierenden und Mitarbeitern der TU zu sorgen.

Stammtische und Filmabende wurden am 9. und 16.10., 6. und 27.11., 11. und 18.12. angeboten.

- 40 Am 23. und 30.10. gab es zwei als „Ersti-Begrüßung“ beworbene Veranstaltungen, um Neu-DresdnerInnen die Kontaktaufnahme zu uns und zu anderen Kommilitonen zu erleichtern.

Am 8.11. wurde wie in jedem Wintersemester der „Szene-Walk Dresden Neustadt“ angeboten.

Am 20.11. fand die Herbstwanderung statt.

- 45 An den „Aktionstagen gegen Sexismus und Homophobie“ hat sich die AG mit einem Vortrag von Dr. Martin Päckert (Evolutionbiologe am Senckenberg Naturhistorischen Museum) zum Thema „Homosexualität in der Tierwelt“ beteiligt (13.11.).

Waldschlösschenakademie (28.11.-01.12.)

Besucht wurden folgende Weiterbildungsangebote von mind. einem Mitglied der AG SchLaU: Polyamorie und alternative Beziehungsformen (Diskussionsrunde, Christoph Hartmann);

- Gender auf der Bühne (Vortrag, Resi von Tunt und Praxis); Sinn und Zweck und Grenzen von Garstigkeit und Gehässigkeit unter Tuntten (Diskussionsrunde, Rosa Schlund); Lookism und Rassismus in der Schwulenszene (Vortrag, Philipp Wilhelm); Möglichkeiten und Grenzen der IT-Vernetzung (Workshop, Arthur de Garneau); Diskriminierung in der
- 5 Waldschlösschenakademie (Diskussionsrunde, René\_\*); Entstehung und Bedeutung von Tuntennamen (BangBang La Desch); Gender im Fremdsprachenunterricht (Ryan Erich). Der Markt der Möglichkeiten (Austausch über die Aktivitäten der einzelnen Referate und Gruppen zur Ideenfindung für eigene Veranstaltungen, Kontaktbörse) musste aufgrund von Zeitmangel leider ausfallen.
- 10 Der Gastvortrag hatte dieses Mal die Verfolgung von Homosexuellen in Berlin im Nationalsozialismus zum Thema (Referent: Andreas Pretzel). Die Bundeskonferenz hat dieses Mal nicht thematisch gearbeitet, sondern befasste sich mit sich selbst (Arbeitsweise, Zusammenkünfte, Was können wir? Was wollen wir?), um in Zukunft wieder effektiver und sinnvoller arbeiten zu können. Die Sitzung wurde von allen
- 15 Beteiligten als sehr produktiv wahrgenommen. Am 4.1.2 wurde eine alte Veranstaltungsform der AG wieder aufgenommen, die 2008 „eingeschlafen“ war: Die AG konnte die einzige les-bi-schwule Studierendenparty Dresdens wiederbeleben. Mit ca. 50 Teilnehmern war die Veranstaltung im Club Bärenzwinger bereits
- 20 beim ersten Mal besser besucht als erwartet (befürchtet) und die Stimmung unter den Gästen war so gut (nicht zuletzt dank der DJane Lara Liqueur alias Lars Stosch), dass wir über eine Wiederholung im Sommersemester (nicht erst im Wintersemester) nachdenken. Die AG ist beteiligt an den Vorbereitungen für die Ringvorlesung des StuRa im kommenden Sommersemester. Wir planen, eine/n Referent/in für eine Sitzung zu stellen.

25

30

35

40

### 3 Wahlen und Entsendungen

**Antragsteller:** Robert Boszak

**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Projekt „quix“ für den Bereich Medizin

- 5 **Begründung:**  
erfolgt mündlich auf der Sitzung.

---

**Antragsteller:** Felix Walter

- 10 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Entsendung in den Ausschuss zur Zulassungsprüfung von Studienbewerbern ohne Abitur.

**Begründung:**  
Wertes Plenum,

- 15 hiermit stelle ich mich noch mal für den Zulassungsausschuss auf. Dieser Ausschuss der Uni prüft die Bewerbungen von BewerberInnen ohne Abitur und legt die Zugangsvoraussetzungen fest (abiturähnliche Zugangsprüfungen).  
20 Außerdem entscheidet er in Streitfällen über Wiederholungsanträge ect. Ich habe den Job bereits die letzten zwei Jahre gemacht (viel gabs in dem Zusammenhang nicht zu tun) und würde mich bereit erklären den studentischen Sitz für das laufende Jahr noch einmal zu besetzen.

Alles weitere auf der Sitzung.

- 25 Mit den besten Grüßen  
Felix

- 
- 30 **Antragssteller:** Hendrik Wobst  
**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Entsendung in den LSR der KSS

**Begründung**

- 35 Ich bin zur Zeit Koordination der KSS und nehme als solche sowieso an allen Sitzungen des LSR der KSS teil. Da die Beschlussfähigkeit meist auch aufgrund fehlender anwesender Stimmen des StuRa TU Dresden scheitert, könnte ich so mindestens einen formalen Beitrag zum Beheben dieses Missstandes leisten. Bei Abstimmungen des LSR der KSS werde ich nur dann Stimme für StuRa TU Dresden abgeben, wenn mir eine klare Ansage des StuRa TU Dresden bezüglich des jeweiligen Antrags vorliegt. Ich bin Student an der TU Dresden.

40

45



## 4 geschlossene Sitzung

5

10

15

20

25

30

35

40

45

## 5 Antrag 13/082 Änderung der Beitragsordnung 3. Lesung

**Antragsteller:** Felix Walter

**Antragstext:** Der StuRa möge beschließen die Beitragsordnung wie folgt zu ändern:

5

Ersetze: ALLE „Studentenjahresticket“ durch „Studententicket“

Streiche: § 2 Abs. 2, § 4 Abs. 8, § 5 Abs. 2

10 Ändere in: § 2 Abs. 1 Pkt. 3: Für das **Studententicket 166,20 Euro pro Semester.**

laufende eintreffen, § 4 Abs. 6: Anträge nach Abs. 2 Nr. 1 bis 7, die nach dem 28.02. für das **Wintersemester bzw. nach dem 31.08. für das laufende Sommersemester** sind abzulehnen. <sup>2</sup>Bei Verlust des Studentenausweises erfolgt keine Rückerstattung.

15

Hinzu kommen redaktionelle Anpassungen. Zur Veranschaulichung liegt eine Übersicht über die Änderungen als PDF bei.

Begründung:

20 Erfolgt mündlich.

**Konkurrierender Änderungsantrag vom Antragsteller:  
Beitragsordnungsänderung NEU, 3. Lesung**

25 **Antragsteller:** Felix Walter

**Antragstext:** Der StuRa möge beschließen die Beitragsordnung wie folgt zu ändern:

Ersetze: ALLE „Studentenjahresticket“ durch „Studententicket“

Streiche: § 2 Abs. 1 Pkt. 1-3, § 4 Abs. 8, § 5 Abs. 2

Ändere in: § 2 Abs. 1: Der Beitrag beträgt zum Wintersemester 337,00 Euro.

30 § 2 Abs. 2: **Der Beitrag beträgt zum Sommersemester 4,60 Euro.**

§ 4 Abs. 6: Anträge nach Abs. 2 Nr. 1 bis 7, die nach dem 28.02. für das laufende **Wintersemester bzw. nach dem 31.08. für das laufende Sommersemester** eintreffen, sind abzulehnen. <sup>2</sup>Bei Verlust des Studentenausweises erfolgt keine Rückerstattung.

35 Ergänze: **§ 7 Übergangsbestimmungen: (1) Für das laufende Studienjahr 2013-14 beträgt**

die Beitragshöhe im Sommersemester 170,80 Euro, da auch im Wintersemester 2013-14 nur 170,80 Euro erhoben wurden.

Hinzu kommen redaktionelle Anpassungen. Zur Veranschaulichung liegt eine Übersicht über die Änderungen als PDF bei.

40 In diesem Zuge möge der StuRa ebenfalls beschließen 4.000,- € für eine

Öffentlichkeitskampagne

bereitzustellen, die in den Monaten April, Mai und Juni laufen soll. Davon sollen Plakate, Flyer, Sonderbeilagen in den Hochschulzeitungen und dergleichen bezahlt werden, um so die Studierenden über die Änderung (Wintersemester großer Beitrag, Sommersemester kleiner

45 Beitrag, sonst kein Ticket mehr) aufzuklären.

Begründung: Siehe E-Mail. Darüber hinaus erfolgt diese mündlich.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

## 6 FA 13/107 elbMUN e.V.

**Antragsteller:** elbMUN e.V. vertreten durch Timothy Trollope

**Antragstext:** Der StuRa möge den elbMUN e.V. mit ...€ unterstützen.

- 5 Erläuterung: Da aus den Unterlagen nicht die konkrete Summe hervorgeht, wird der Antragsteller diese am Donnerstag nennen.

**Begründung:**

- 10 Sehr geehrte Mitglieder des Förderausschusses,  
im April 2014 startet das Projekt elbMUN - *Elbe Model United Nations* - seine fünfte Simulation einer Konferenz der Vereinten Nationen im Sächsischen Landesparlament in Dresden. Die rund 80 am Projekt beteiligten Studenten der Technischen Universität Dresden arbeiten ein halbes Jahr lang an der Realisierung einer einwöchigen, englischsprachigen
- 15 Konferenz für rund 180 nationale und internationale studentische Teilnehmer. Ziel des Projektes ist es jungen Menschen einen Einblick in die Arbeitsweise der Vereinten Nationen zu vermitteln und für deren Relevanz sensibilisiert zu werden. Während der Konferenz nehmen die Teilnehmer die Rolle von Delegierten verschiedener UN- Mitgliedstaaten ein. Sie recherchieren die Standpunkte ihres Landes zu den auf der Konferenz diskutierten Themen
- 20 und erlernen das Argumentieren, Diskutieren sowie das Debattieren in der Verteidigung ihrer Positionen. Somit trägt das Projekt einen nicht unerheblichen Teil zur politischen Allgemeinbildung der Teilnehmer bei. In den letzten Jahren konnten wir kontinuierlich hohe Teilnehmerzahlen verzeichnen und den Namen der TU Dresden weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus tragen. Wie dem Antrag angehängten Finanzplan zu entnehmen ist,
- 25 benötigen wir für die Realisierung des Projektes ca. 17.000 Euro. Im Rahmen dieses Antrags bitten wir den Studentenrat der TU Dresden uns bei der Finanzierung einer dieser Positionen im Ganzen oder in Teilen zu unterstützen:

1) Sachkosten in Höhe von ca. 1600 €

- 30 Die Sachkosten umfassen die Bereitstellung von konferenzbegleitendem Material sowie die Zusammenstellung der "Welcome Packages". Eine detaillierte Aufführung der Posten ist dem Finanzplan zu entnehmen, wobei zu beachten ist, dass die DVB- Tickets von den Verkehrsbetrieben gespendet werden.

35 2) Betriebskosten in Höhe von ca. 1900 €

Die Betriebskosten umfassen u.a. die Miete des Veranstaltungsortes des traditionellen Abschlussballs sowie die Fahrtkosten für die Gastredner der Veranstaltung.

3) Personalkosten in Höhe von ca. 2000 €

- 40 Die Personalkosten bestehen zum Größten Teil aus den Reisekosten, die wir unseren Gastrednern und auch weitreisenden 'Chairs', d.h. Komiteevorsitzenden erstatten

4) Verwaltungskosten in Höhe von ca. 900 €

Verwaltungskosten umfassen u.a. GEMA Gebühren, Bürobedarf sowie Versicherungen.  
elbMUN Finance Team

45

Was kann die elbMUN dem StuRa bieten?

Im Gegenzug für Ihre Unterstützung können wir das Logo des Studentenrates sowohl auf den Flyern, Aufstellern und Bannern als auch auf der Website und allen anderen im Rahmen der

---

Konferenz zu veröffentlichenden Publikationen aufbringen, wie z.B. dem konferenzbegleitenden Magazin "The Stream". Die Teilnahme am Projekt elbMUN steht allen Studenten der TU Dresden offen und es existiert auch keine Projektteilnehmergrenze. Wir konnten in den letzten Jahren durchschnittlich 80 bis 90 Teilnehmer verschiedener

5 Fakultäten, von Architektur bis Maschinenbau, verzeichnen. Ein Großteil der beteiligten Studenten gehört der juristischen sowie der politikwissenschaftlichen Fakultät an. Da die Finanzierung des Projektes von Jahr zu Jahr über Spenden erfolgt, existiert lediglich ein fakultativer Mitgliedsbeitrag. Die im Rahmen des Projektes realisierte Konferenz steht nicht

10 nur Studenten der TU Dresden frei, sie ist vor Allem ein Angebot an Studenten anderer, überregionaler und internationaler Universitäten. In der Vergangenheit gab es unter den durchschnittlich 180 Teilnehmern der Konferenz eine ausgeglichene Mischung von internationalen und deutschen Studenten, wobei trotzdem rund 60 % der deutschen Teilnehmer Studenten der TU Dresden waren. Die Teilnahme an der Konferenz ist

15 kostenpflichtig, der Beitrag liegt dieses Jahr bei 60€, wird jedoch je nach Finanzierungslage der Konferenz gesenkt.

20

25

30

35

40

45

## 7 FA 13/112 auf Förderung für: »GOTHAM CITY – Eine Stadt sucht ihren Helden«

**Antragssteller:** Rico Dietzmeyer

**Antragstext:** Lieber Studierendenrat,

hiermit beantrage ich eine Förderung für unsere aktuelle Theaterinszenierung „GOTHAM CITY – Eine Stadt sucht ihren Helden“ der Cammerspiele Leipzig e.V. und die Bühne – Das Theater der TU e.V., Dresden.

5 Unser Ensemble setzt sich größtenteils aus Studenten der Uni Leipzig und der TU Dresden zusammen, die neben ihrem Studium bei den Cammerspielen Leipzig und der Bühne Dresden kunstschaaffend tätig sind. Premiere wurde bereits am 27. November 2013 in Dresden gefeiert.  
10 Am 15. Januar 2014 kommt GOTHAM CITY – Eine Stadt sucht ihren Helden dann endlich auch nach Leipzig.

Wir wären über jede Summe der Förderung sehr dankbar, da beiden Theatern nur begrenzte finanzielle Mittel zur Verfügung stehen und wir somit auf Unterstützung angewiesen sind. Das Projekt finanziert sich ausschließlich über Förderungen und Spenden.

15 Anbei findet Ihr eine Projektbeschreibung, dazu den Verwendungszweck der Förderung, eine Kostenkalkulation, eine Presserezeption und einige Fotos vom Stück.

**Begründung:** erfolgt mündlich

20

25

30

35

40

## 8 Antrag 13/108 Verlängerung der Projektgruppe "festival contre le racisme"

**Antragsstellerin:** Carolin Riedel

**Antragstext:** Hiermit beantrage ich die Verlängerung der Projektgruppe "festival contre le racisme"

- 5 **Begründung:** Erfolgt mündlich auf der Sitzung. Mit einem Bericht aus dem Letzten Jahr und den Plänen für das kommende Festival.

10

15

20

25

30

35

40

## 9 Antrag 14/004 Beschaffung von Mikrofonen für den Materialverleih

**Antragssteller:** Grzegorz Lepich (FSR Physik)

Antragstext: Der StuRa möge neue Mikrofone für den Materialverleih beschaffen.

### **Begründung:**

- 5 Der FSR Physik hätte gerne, dass der StuRa sich neue Mikros zulegt. Dies liegt vor allem  
daran, dass die Mikros nicht für Gesang u.ä. die nötige Qualität liefern. Neben dem  
Musikabend der Physiker sind auch andere Veranstaltungen in der Richtung möglich. Im  
Materialverleih würde es allen Studenten nützen. Die ausgewählten Mikros sind vielseitig  
10 einsetzbar. Die jetzigen Mikros sind nicht für die Anwendungen geeignet. Minimum: rund  
700€ für alle Mikros

15

20

25

30

35

40

45



**10 Finanzantrag 14/005 Förderung Pfingstexkursion BIW 2014****Antragsteller:** Carsten Schulz**Antragstext:** Der Stura möge die Exkursion mit 2500€ fördern.**Begründung:**

5

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Verein „Freunde des Bauingenieurwesens der TU Dresden e.V.“ ermöglicht seit zwanzig Jahren den Studentinnen und Studenten praxisnahe Erfahrungen und weiterführende Einblicke über das Studium. Dies geschieht traditionell auch über Exkursionen, auf welchen

10 Baustellen oder Firmen besucht werden

Neben vielen kleineren Ein-Tages-Veranstaltungen veranstaltet der Verein einmal jährlich eine größere Exkursion ins Ausland, die Pfingstexkursion. Nach Rio de Janeiro, Schottland, Niederlande planen wir unsere kommende Exkursion 2014 nach Nordamerika. Persönliche Kontakte zur Washington State University (Seattle, USA) sind vorhanden, mit Prof. Joe P.

15 Mahony gibt es auch schon einen Ansprechpartner für unsere Exkursion. An unserer Universität unterstützt uns der Studiendekan der Fakultät Bauingenieurwesen, Prof. Jürgen Stamm.

20 Unsere bisher geplanten Ziele sind z.B. die längste Schwimmbrücke (Pontonbrücke) der Welt über den Lake Washington, der Wild Horse Wind Park, der „Grand Coulee Dam“, welcher eine der größten Beton-Staumauern Nordamerikas darstellt, eine der größten Tunnelbaustellen der Welt, sowie die Boeing-Werke.

Wie Sie sehen, möchten wir den Studenten in möglichst viele Themengebiete Einblicke verschaffen, die den Bauingenieur betreffen. Natürlich werden wir auch die Universität von Seattle besuchen, um Kontakt zu den Studierenden dort zu bekommen.

25 Für Flug, Hostel und Verkehrsmittel vor Ort muss man mit Grundausgaben in Höhe von ca. 1.400€ pro Person rechnen. Und da benötigen wir, ihre Unterstützung. Wir suchen Unterstützer, damit dieser Betrag deutlich geringer ausfällt, um möglichst vielen Kommilitonen die Teilnahme an dieser lehrreichen Exkursion zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen,

30

Jonny Dunger  
VorstandsvorsitzenderJürgen Stamm  
Studiendekan

35

40

45

## 11 Info-TOP Studentische Wahlen als reine Briefwahl

Der Geschäftsführer Personal berichtet von seinen aktuellen Recherchen.

## 12 FA 14/006 Ringvorlesung „Flucht, Asyl und sozialer Arbeit“

**Antragsteller:** Lennart Schierling

**Antragstext:** Der StuRa möge die geplante Ringvorlesung bezuschussen.

5 **Begründung:**

Hallo,

wir vom Referat politische Bildung würden gerne zusammen mit Studieren  
aus der EHS eine Ringvorlesung zum Thema "Flucht, Asyl und sozial  
10 Arbeit" durchführen. Diese wird für Studierende der TU als Studium  
Generale gelten.

Beim Stura der TU Dresden möchten wir eine finanzielle Beteiligung  
beantragen. Details dazu finden sich im Anhang. Die meisten der  
fehlenden Posten werden bis zur Sitzung geklärt sein bei der wir dann  
15 eine aktuelle Fassung mitbringen werden.

20

25

30

35

40

45

## 13 Antrag 14/007 zu den Daten der Austritte

**Antragsteller:** Johanna Kruner, Jessica Rupf

**Antrag:** Der StuRa möge beschließen die Daten der Austritte des Wintersemesters gesammelt, anonymisiert und auf die Ebene der Fakultäten bezogen zu veröffentlichen.

5

**Begründung:** In letzter Zeit gab es verstärkt Nachfrage nach diesen Daten und deshalb sollten wir überlegen, ob es uns möglich ist die Daten vollständig zu anonymisieren und herauszugeben.

10

15

20

25

30

35

## 14 Antrag 14/008 Verzicht auf Beitritt zu einer FinV 2015 der KSS

**Antragssteller:** Matthias Zagermann

**Antragstext:** Der Studentenrat möge beschließen, 2015 auf den Beitritt zu einer Finanzvereinbarung (FinV) zur Kapitalisierung der Konferenz der Sächsischen Studentenräte (KSS) zu verzichten.

**Begründung:**

Der Landessprecherrat (LSR) der KSS hält sich trotz eines Ordnungsrufes des StuRa TU Dresden (September 2013) wissentlich nicht an die für ihn verbindlichen Ordnungen und Gesetze. Daher bin ich der Meinung, dass der Studentenrat den in diesem Ordnungsruf angekündigten Konsequenzen Nachdruck verleihen sollte und mit diesem Antrag einen Vorratsbeschluss zu einer möglichen FinV 2015 fällen möge. Beispielsweise die im Ordnungsruf gerügte Praxis der Stimmhäufung auf einzelne Personen wird bis heute vom LSR beibehalten.

Die im Antrag erwähnte FinV berührt nicht die gesetzlichen Mitwirkungspflichten des StuRas in der KSS und ist ein freiwilliges zusätzliches Engagement der Studentenräte in der KSS. Im Vergleich zu anderen Maßnahmen wie beispielsweise

- die Geltendmachung der Personal- und Sachkosten für die Bereitstellung des Büros und der Finanzverwaltung,
- der Geltendmachung der Nichtigkeit von Beschlüssen des LSR oder
- der vollständigen Abgabe der Verwaltungsstrukturen an eine andere Studentenschaft der KSS

ist die in diesem Antrag formulierte Territion eine der milden Sorte.

Den interessierten Stura-Mitgliedern empfehle ich die Lektüre der "Protokolle" der LSR-Sitzungen unter <http://wiki.kss-sachsen.de/index.php/LandessprecherInnenrat/2013>

LG, Matthias

30

35

40

## 15 Antrag 14/009 Klappische für das Sitzungszimmer

**Antragssteller:** Matthias Zagermann

**Antragstext:** Der Studentenrat möge zur Beschaffung von Klappischen 1900 € zur Verfügung stellen.

5

**Begründung:**

Mit diesem Finanzantrag wird die geplante Ersatzbeschaffung von Sitzungstischen realisiert.

Die Tische sollen klappbar sein (zwecks Lagerung, wenn für eine Veranstaltung mehr Platz benötigt wird) und in Anzahl und Größe so beschaffen sein, dass möglichst alle Mitglieder des

10 Plenums daran zeitgleich Platz nehmen können.

Die Anschaffung ist bereits im aktuell gültigen Wirtschaftsplan 2013/14 berücksichtigt worden (Sachkonto Büroausstattung).

LG, Matthias

15

20

25

30

35

40

## 16 Sonstiges

5

10

15

20

25

30